



#dienetzwerkerinnen

Im Projekt #dienetzwerkerinnen arbeiten Frauen online zusammen. Die Ergebnisse ihrer Zusammenarbeit werden als OER (open educational resources) zur Verfügung gestellt. Die Texte beschreiben die Herangehensweise des Projektteams und die erreichten Lösungen für das Frauennetzwerk

5 Tipps für einen guten Webauftritt

In einem ersten Schritt haben wir die Umsetzung einer Wordpress-Website besprochen. Wir haben uns Gedanken über textliche, gestalterische und auch technische Elemente der Website gemacht. Dieser Schritt geht nun noch etwas weiter und sollte eigentlich schon vor der technischen Umsetzung durchgedacht werden. Hier haben wir 5 Tipps für einen guten Webauftritt zusammengefasst:

1. Was sind „meine“ Ziele

Man sollte sich zunächst einmal klar darüber werden, warum man eine eigene Website haben will. Welche Ziele verfolge ich mit meiner Website? Will ich neue KundInnen akquirieren, will ich mein Projekt bekannter machen, will ich einen Online-Shop anbieten, ...?

Unser Ziel ist es z.B. unsere Projektergebnisse als Open Educational Resources (OER) zu präsentieren, neue Frauen für unser Netzwerk zu begeistern und zur Teilnahme zu bewegen.

Eine wesentliche Frage ist auch: Was soll das Ergebnis sein, wenn ein/e BesucherIn das erste Mal die Website besucht?

Unser Ziel ist es, dass die/der BesucherIn den Blog abonniert

2. Personas überlegen

In einem nächsten Schritt überlege ich mir daher wie meine Zielgruppe aussehen könnte – dazu erstelle ich mir Nutzer*innenmodelle, die meine KundInnen charakterisieren. Der Begriff „Persona“ kommt aus dem Bereich der Mensch-Computer-Interaktion und stellt einen Prototypen für eine Gruppe von NutzerInnen dar. Man denkt sich eine fiktive Person (oder mehrere) stellvertretend für die gewünschte Zielgruppe aus und beschreibt diese mit möglichst vielen Attributen. Ausgehend von diesen Personas überlegt man sich die Verwendung der Website. Die Grundlage für die Personas kann auch auf empirischer Forschung beruhen. Weitere Informationen dazu findet man auf der [Website des Studiengang Content Strategy](#) der FH JOANNEUM.

Beispiele für die Website „Die Netzwerkerinnen“:

Anna Musterfrau ist selbständig tätig und arbeitet im Bereich „Technische Dokumentation“. Sie hat zwei Kinder im Alter von 8 und 10 Jahren und arbeitet momentan noch nicht „Vollzeit“. Da sie bereits seit 15 Jahren in ihrem Bereich arbeitet, hat sie einen kleinen Kundenstock, für den sie immer wieder Aufträge bearbeitet. Da die Kinder größer werden, möchte Sie mehr Aufträge annehmen. Dazu wäre mehr Werbung notwendig und auch mehr Vernetzung würde hilfreich sein. Sie würde auch gerne die Vorteile der digitalen Welt für Ihre Dienstleistung nutzen. Hier steht sie vor vielen Fragezeichen und braucht Unterstützung und Antworten auf Ihre Fragen. Sie setzt sich zwei Ziele: 1. Einen eigenen Webauftritt gestalten um sich und ihre Dienstleistung effektiv bewerben zu können





#dienetwerkerinnen

und 2. Möchte sie sich mit anderen Frauen, die möglicherweise vor den gleichen Herausforderungen stehen, vernetzen. Sie hat vom Projekt „Die Netzwerkerinnen“ gehört und schaut sich in einem ersten Schritt die Website an. Hier findet sie interessante Tipps bezüglich „Neuer Medien“.

Klara Mayer-Müller ist Hochschuldozentin an einer österreichischen Hochschule und strebt eine Karriere an ihrer Hochschule an. Obwohl sie fachlich sehr bewandert ist und ihre Projekte immer sehr gut bewertet werden und sie auch in der Lehre immer sehr gute Evaluierungen erhält, kommt sie innerhalb der Strukturen in der Hierarchie der Hochschule nicht weiter nach oben. Sie nimmt wahr, dass ihre männlichen Kollegen mit weniger Anstrengung und Erfolgen immer wieder in der Besetzung von interessanten Stellen bevorzugt werden. Sie nimmt an, dass diese Männer sich über ihre beruflichen und privaten Netzwerke sich für herausfordernde Stellen „qualifizieren“. Sie selbst hat wenig Erfahrung in Netzwerken, die nicht unmittelbar mit ihren Forschungsinhalten zu tun haben. Sie wünscht sich den Aufbau von Skills im Netzwerken und würde sich besonders gerne mit Frauen in der gleichen Situation austauschen (innerhalb und außerhalb ihrer Hochschule). Sie könnte sich sogar vorstellen selbst ein solches Netzwerk an ihrer Hochschule aufzubauen. Da sie sehr viel arbeitet, kann sie nur im beschränkten Ausmaß Termin am Abend wahrnehmen. Sie sucht daher vor allem Tipps, wie man ein Netzwerk online erstellen und aufrechterhalten kann.

3. Usability-Aspekte überlegen

Aufgrund der Personas sehen wir, dass die Zielgruppe vielfältig aussehen kann. Wichtig ist daher, dass sich die unterschiedlichen Zielgruppen einfach auf der Website zurechtfinden. Das Ziel sollte sein, dass die Zielgruppe die gesuchten Infos schnell, unmittelbar und bequem auf der Website findet. Bezüglich der Benutzbarkeit bzw. Usability der Website sind viele verschiedene Faktoren zu bedenken:

a. Worum geht es?

Es soll auf dem ersten Blick erkennbar sein, worum es auf der Website geht. Hierzu sollte man sich die Startseite genauer ansehen. Es reicht oft ein kurzer Slogan unter dem Logo. Dies gilt auch für die einzelnen Unterseiten – man möchte nicht immer Scrollen müssen, um an die notwendige Information zu gelangen.

b. Einheitliche Strukturen / gute Navigation

Die Struktur der Website soll einheitlich und übersichtlich sein. Die UserInnen sollen ahnen können, welche Infos sie unter welchem Menüpunkt finden. Die einzelnen Menüpunkte sollen kurz und prägnant gehalten sein. Wenn Symbole für die Navigation verwendet werden, sollen diese auch aussagekräftig genug sein.

c. Einheitliches Design /gute Optik

Hier geht es um eine einheitliche Optik bei Schrift, Farben und auch um Einheitlichkeit beim verwendeten Text (= Wording). Das Design soll die Strukturen der Website noch verstärken (z.B. Hierarchien, Überschriften, Wichtiges, ...). Beim Design ist möglicherweise weniger mehr – allerdings spielt natürlich die Art des Inhalts selbst eine wichtige Rolle. Der Kontrast zwischen Text und Hintergrund soll gut gewählt sein, damit der Text gut lesbar ist.

d. Funktionierende Technik /Barrierefreiheit





#dienetzerinnen

Bedenken Sie, dass die Website mit verschiedensten Geräten besucht werden könnte (PC, Tablet, Smartphone), aber auch mit verschiedenen Browsern. Testen Sie daher die verschiedenen Möglichkeiten aus. Ein wichtiges Element ist auch die Geschwindigkeit – verzichten sie eher auf technische Spielereien, die die Ladezeiten der Website stark beeinträchtigen können. Bedenken Sie, dass einige der UserInnen spezielle Beeinträchtigungen haben könnten (z.B. Seh- und Hörbeeinträchtigungen, eingeschränkte Handbewegungen, ...). Versuchen Sie, so gut es geht den Aspekt der Barrierefreiheit einzubauen.

4. Zeige Persönlichkeit

Die Website kann auch Aspekte Ihres Themas und Ihrer Persönlichkeit widerspiegeln. Authentizität kann oft die Attraktivität einer Website stark zum Positiven beeinflussen. Hier könnten auch Imagebilder und Videos gute Arbeit leisten. Man kann sich auch z.B. fünf Adjektive überlegen, die den Inhalt ausmachen und versuchen diese in die Website zu integrieren. Diese „Schlagwörter“ könnten immer wieder in Überschriften oder Blogbeiträge vorkommen. Dies verbessert auch die Auffindbarkeit der Website in Suchmaschinen.

5. Lassen Sie die Website von anderen testen

Oft hilft es schon, wenn man unterschiedliche Leute bittet, die Website zu besuchen und sie danach befragt, was gestört hat bzw. wo es Probleme gegeben hat.

Das Projekt dienetzerinnen.at wird von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG) - Programm Laura Bassi/Frauen gestalten Digitalisierung unterstützt.

